Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7489**

16. Wahlperiode 12. 12. 2007

Antrag

der Abgeordneten Hans-Joachim Fuchtel, Eckart von Klaeden, Norbert Barthle, Anke Eymer (Lübeck), Hartwig Fischer (Göttingen), Dr. Maria Flachsbarth, Herbert Frankenhauser, Erich G. Fritz, Dr. Peter Gauweiler, Ralf Göbel, Hermann Gröhe, Manfred Grund, Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Joachim Hörster, Jürgen Klimke, Hartmut Koschyk, Eduard Lintner, Ruprecht Polenz, Dr. Norbert Röttgen, Anita Schäfer (Saalstadt), Bernd Schmidbauer, Thomas Strobl (Heilbronn), Karl-Georg Wellmann, Willy Wimmer (Neuss), Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU

sowie der Abgeordneten Monika Griefahn, Lothar Mark, Dirk Becker, Gabriele Groneberg, Brunhilde Irber, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Niels Annen, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Detlef Dzembritzki, Johannes Jung (Karlsruhe), Hans-Ulrich Klose, Markus Meckel, Dr. Rolf Mützenich, Thomas Oppermann, Johannes Pflug, Otto Schily, Olaf Scholz, Dr. Ditmar Staffelt, Uta Zapf, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

Erneuerbare Energien, wie Solarenergie, Geothermie, Wind- und Wasserkraft, für die Energieversorgung deutscher Einrichtungen im Ausland einsetzen – für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Klimawandel ist die zentrale ökologische, wirtschaftliche, soziale und sicherheitspolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Ein konsequentes internationales Handeln ist deshalb erforderlich. Damit befasst sich der Deutsche Bundestag in dem Entschließungsantrag zur UN-Vertragsstaatenkonferenz in Bali (Bundestagsdrucksache 16/7358). Deutschland versteht sich als Vorreiter im Klimaschutz. Entscheidende Bedeutung kommt dabei der Energieeffizienz, der Verbreitung neuer Technologien und der Anwendung erneuerbarer Energien zu.

Ein zentrales Element dabei ist das klare Bekenntnis zu klimaschonenden und energieeffizienten Kriterien beim Bau und Umbau von deutschen Vertretungen und Einrichtungen im Ausland. Dies ist ein wichtiges Element, um offensiv für einen effektiven Klimaschutz zu werben und gleichzeitig ein weltweites Vorbild zu sein. Denn deutsche Vertretungen im Ausland mit einem vorbildlichen Standard in Bezug auf Energienutzung sind Demonstrationsobjekte in jeder Hinsicht. Sie werben für deutsche Technologie und sind gute Beispiele, die Nachahmer finden können und sollen. So können unsere klimaschonenden Neu- und Umbauten Anreiz für die Regierungen, Planer und Architekten vor Ort sein, auch bei eigenen Objekten in Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu investieren.

In diesem Zusammenhang begrüßt der Deutsche Bundestag, dass bereits mit dem „Solardachprogramm zur Auslandsmarkterschließung“ der Exportinitiative Erneuerbare Energien gezeigt werden konnte, wie die Ausstattung von deutschen Institutionen im Ausland mit Solartechnik erfolgreich für Klimaschutz, Exportförderung und Öffentlichkeitsarbeit für Deutschland genutzt wird.

Wir können durch eine größtmögliche Ausstattung von Gebäuden des Bundes im Ausland mit Anlagen zur regenerativen Strom-, Wärme- und Kälteerzeugung und durch die Steigerung der Energieeffizienz einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gerade der Solarenergie kommt dabei in vielen sonnenreichen Regionen der Erde große Bedeutung zu.

Mit solchen Projekten ist nicht nur eine lang- und mittelfristige Kostenersparnis verbunden, sondern damit wird auch eine gesteigerte Nachfrage von deutscher Technologie für regenerative Energien erreicht. Angesichts der Tatsache, dass in einigen Staaten eine lückenlose Stromversorgung nicht sichergestellt ist, vereinfacht der Einsatz von Sonne, Wind und Wasser als zusätzliche Energiequelle die Arbeit der deutschen Organisationen und Partner vor Ort.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist es wichtig, nicht nur die Solardächer, Solarstromsysteme, Kleinwasserkraftanlagen etc. als solche zu installieren, sondern auch, dass Projekte in der Praxis unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit umgesetzt werden und energetisch-wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

So können die deutschen Gebäude im Ausland „Botschafter unserer Botschaft“ werden: Wir brauchen mehr Klimaschutz. Handeln überzeugt oft mehr als Worte.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- bei allen Gebäuden des Bundes im Ausland wie Botschaften, Konsulaten, deutschen Schulen, Goethe-Instituten, EZ-Büros und anderen höchste Standards der Energieeffizienz umzusetzen und bei Wärme-/Kälte- und Stromerzeugung regenerative Energien zu nutzen. In vielen Staaten kann beim Einsatz moderner Technologien zur Energieeinsparung (Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung, Brennstoffzellen, u. a.) insbesondere auch die Nutzung der Solarenergie eine wichtige Rolle spielen,
- zu diesem Zweck insbesondere das anstehende Sanierungsprogramm für deutsche Vertretungen im Ausland sowie das 120-Mio-Euro-Programm der Bundesregierung zur energetischen Sanierung von Bundesliegenschaften zu nutzen,
- mit Hilfe der installierten Solaranlagen und den durchgeführten Effizienzmaßnahmen im jeweiligen Land aktiv Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für deutsches Know-how und Technik im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz durchzuführen,
- mit dem Umbau bei den oben genannten Gebäuden immer auch eine geeignete Präsentation der Technik für erneuerbare Energien und Anschauung (begehbare Dachkonstruktionen, Informationstafeln etc.) zu ermöglichen, so dass sie als Demonstrationsobjekte deutscher technologischer Errungenschaften dienen und vor Ort Nachahmer finden,
- auch bei Gebäuden, die im Rahmen von Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit errichtet werden, neben Maßnahmen zur Energieeffizienz-Steigerung stets die Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien wie solare Wärmeerzeugung, Solarstromsysteme, Kleinwasserkraftanlagen, Geothermie etc. zu überprüfen,

– bei der Umsetzung dieser Maßnahmen darauf zu achten, dass sie unter umweltschonenden und sozialverträglichen sowie nachhaltigen Kriterien vergeben und durchgeführt werden,

– bei den für Deutschland im Ausland tätigen Mittlerorganisationen und Partnerinstitutionen darauf hinzuwirken, dass auch sie eine umweltschonende Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien anstreben, und diese Maßnahmen nach Möglichkeit zu unterstützen,

– die Exportinitiative Erneuerbare Energien weiterzuführen und zu intensivieren und das darin enthaltene Solardachprogramm für deutsche Schulen und Einrichtungen im Ausland zu stärken und auszubauen,

– eine engere Verzahnung des Solardachprogramms mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit herzustellen, um somit die installierten Anlagen als Ausgangspunkt für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien („Capacity Buildung“) im jeweiligen Land zu nutzen,

– zu prüfen, inwiefern noch im Vorfeld der WIREC 2008 (Washington International Renewable Energy Conference) in den deutschen Vertretungen und Institutionen in den USA stärker Erneuerbare-Energien-Technologien eingesetzt werden können bzw. für diese geworben werden kann,

– verstärkt zu Auslandsreisen von Vertretern der Bundesregierung besonders auch Unternehmer aus dem Bereich der Branche der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz einzuladen und frühzeitig im Koordinierungskreis der Exportinitiativen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz darauf aufmerksam zu machen, um damit die Exportbestrebungen zu unterstützen,

– den Deutschen Bundestag nach gegebener Zeit über den Ausbau und die Umsetzung dieser Initiative zu unterrichten.

Berlin, den 12. Dezember 2007

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333